

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Der Druckerei P. & C.
Die Redaktion findet sich im
Säfamofraße 1, die Verwaltung im
Hausplatz 1 (Papierbeschaffung Joh. Kempf).

Fernsprecher Nr. 58,
der Druckerei des
"Polnischen Tagblattes".
Hans Lorbek.

Herausgeber:
Hugo Dulek
die Redaktion und
Verlag verantwortet

Wochener Augblatt

5. Jahrgang.

Pola, Montag, 23. April 1917.

Nr. 3844.

Der deutsche Kaiser an die Siegreichen Truppen im Westen.

Unser amtlicher Tagbericht.

Wien, 22. April. (KB.) Der östliche Kriegsschauplatz ist derzeit von dem lebhaften Verteidigungskampf.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Front befindet sich auf dem Gebiet der östlichen Italienischen Front. Hier besteht eine sehr aktive Feindseligkeit. Im Moment ist es hier zu einer Reihe von Sturmangriffen und Gegenangriffen. Ein Dreizimmerhütte ein, wo der Feind einen starken Angriff unternommen und gegen die italienische Front vorgedrungen. Dies hält sich die Italiener nicht lange aus.

Südostlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chef. des Generalstabes, Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 22. April. (KB.) Wochentag 24. Am Großen Hauptquartier wird amüslich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf mehreren Stellen der südlichen Niederrhein nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu. Nördlich der Scarpe ließerte er sich ebenfalls zu äußerster Hestigkeit. Durchbewegungen vor unseren Einheiten wurden unter Berücksichtigung der Feindes gezwungen. Ein starker englischer Erkundungsversuch auf dem Nordufer des Rheins wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen. An der englischen Front nordwestlich von St. Quentin voranstiegen kleine Gruppen. Südlich der Somme nur Artillerieaktivität. — Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchwegs die Kampftätigkeit bis zum Abend gering. Bei Berry-au-Bac sprengten unsere Sturmtrupps ein französisches Blockhaus mit Belebung. Bei Bray, Hurtibise-Ferne, an der Straße Reims-Neufchâtel, nördlich von Proses und auf dem Wege nach der Zuppe Geschiebe, die für den Feind verlustreich endeten. Südlich von Romé wurde ein französischer Vorposten abgeworfen. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren gestern im Luftkampf 6 Flugzeuge, von denen 5 durch das Jagdstaffel des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen abgeschossen wurden. Marinesoldaten brachten über Newport ein feindliches U-Boot zum brennenden Absturz in die See.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Mazedonische Front: Aufsehende Gescheitertätigkeit im Ceranobogen und südwestlich des Doiraners.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 21. April. (KB.) Der Generalstab teilt mit:

Eine englische Erkundungsabteilung mit vier Offizieren rückte gegen unsere Posten am Fuße der Belasica südlich von Potos und Drono vor, jedoch, von unseren vorgehobenen Einheiten mit Feuer empfangen und umgestrichen. Stärke des Feindes, indem er Gefangene, darunter zwei Offiziere, in unseren Händen ließ. Südlich von Beres wurden eine Eskadron und zwei Jäger Infanterie des Feindes durch Artilleriefeuer zerstreut. Auf der ganzen Front schwache Artillerieaktivität.

Sofia, 22. April. (KB.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Stellenweise heftiges Artilleriefeuer.

Rumänische Front: Ruhe.

Türkischer Bericht.

Constantinopel, 22. April 1917. Das Hauptquartier steht am:

Frankreich: Der Feind hat auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt. Raudafront: An dem linken Flügel wirkungsreich. Am rechten Flügel ist die Stellung der französischen Truppen.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

Frankreich: Das ist ein strategischer Schachzug. Gegenüber ist der Feind mit schweren Batterien in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verbündeten in der Champagne haben die Stellung des Feindes auf der rechten Seite der Maas eingeschwärzt.

des gelegenen, so dass man zu dieser Front für die nächste Zeit wieder eine höhere Aktion erwarten darf.

— In Polen, ... (KB.) Starke ... auf die türkischen Truppen am Donau ...

Das Tagblatt.

Eine Depesche des Kaisers an die Siegreichen Armeen.

Berlin, 22. April (KB.) Das Wolfbüro meldet: Kaiser Wilhelm hat ausdrücklich der Sieglichen

Fronten die Auszeichnung der Verdienste der siegreichen Truppen überreicht.

Die Deutschen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die französischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die italienischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die russischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die englischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die belgischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die portugiesischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die spanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die polnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die rumänischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bulgarischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die serbischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bosnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die mazedonischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die albanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die osmanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die griechischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die italienischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die portugiesischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die spanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die polnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die rumänischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bulgarischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die serbischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bosnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die mazedonischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die albanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die osmanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die griechischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die portugiesischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die spanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die polnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die rumänischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bulgarischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die serbischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bosnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die mazedonischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die albanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die osmanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die griechischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die portugiesischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die spanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die polnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die rumänischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bulgarischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die serbischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bosnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die mazedonischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die albanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die osmanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die griechischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die portugiesischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die spanischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die polnischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die rumänischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

Die bulgarischen Verbündeten tragen den Krieg mit großer Tapferkeit, Geduld und Kühnheit.

auch nicht erwarten, daß die Führer und die höheren Offiziere mit untergeordneten Unteroffizieren zusammenarbeiten, die ihnen unterstellt sind.

Snow from Inland.

Das Kaiserpaar in Bozen.

Innsbruck, 22. April. (R.V.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 5 Uhr vormittags aus der Reise nach Bozen mittels Sonderzuges hier eingetroffen. Nach 10 Minuten Aufenthalt sehten sie die Reise fort.

Bogen, 22. April. (K.B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 10 Uhr vormittags hier eingetroffen. Am Bahnhofe meldete sich der Heereskommandant beim Monarchen. Die Herrschaftspaar nahm ohne einer stillen Messe bei Mittags fano im Beisein des Kaiserpaars die Eröffnung der Kunstschau der Tiroler Kästnerjäger statt. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Kästnerjäger nach Wien angreift.

Die Neutrales.

Stockholm, 22. April. (K.B.) Der Minister des Äußern Lindemann erklärte den Vertreter der Associated Press, daß auch die neue schwedische Regierung unterschärterlich an der Neutralität festhalten werde.

Madrid, 22. April. (K.B.) Der König stellte die permissionswährenden Büraschaften wieder her.

Christiania, 22. April. (KB.) In der französischen Presse hat eine allgemeine Preshkampagne gegen Griechenland eingesetzt.

Berücksichtigtes.

Wien, 22. April. (F.B.) Gestern nachmittags ist Herrenhausmitglied Karl Fücht Paar, ein Bruder des Generaladjutanten Grafen Paar, im 83. Lebensjahr gestorben. — Heute nachts ist der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Olivier Marquis von Bacquehem im 69. Lebensjahr an den Folgen einer Influenza gestorben.

Berlin, 22. April. (AV.) Der gestern vom Stapel gelaufene große Kreuzer erhielt aus Befehl des deutschen Kaisers den Namen „Mackensen“.

Sofia, 22. April. (KB.) Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Der Minister des Neuen hat den Vorstehern der konsularen Abteilung, Stancioff, zu einer Konferenz entsandt, die gestern in Niš zusammengetreten ist, um auf Ansuchen der österreichisch-ungarischen Regierung ein Abkommen, betreffend die Reisen in dem von Bulgaren und Österreich-Ungarn besetzten Gebiete, abzuschließen.

Kopenhagen, 22. April. (A.B.) Wie das "Verborgne Elend" aus Stockholm meldet, hat es gestern Aufsehen erregt, daß sich dort 200 Matrosen der Kriegsmarine gegen Borgerzeichen auf dem Südermalmen-Markt aufstellten und dann geschlossen in das Versammlungshaus marschierten, wo der jungsozialistische Agitator Berggreen sprach. Um jeder Möglichkeit be-

Neues aus der Kriegsliteratur.

Zwei neue Romane.

Von Winkel.

Man kann nicht behaupten, daß der Krieg ein Nachlassen der Kräfte im besserttischen Handwerk mit sich gebracht hätte. Im Gegenteil! Schonste auch auf diesem Gebiete die Produktion außerordentlich empor und es hat fast den Anschein, als wollten so und so viele, die eigentlich im Schüttengraben sein könnten, sich vor der Welt durch Bekleidung auf einem dem Krieg recht fernen Gebiet eifervoll rechtfertigen. Und schließlich ist nicht zu leugnen, daß mit der Dauer des Krieges das Interesse an Druckwerken kriegerischen Inhaltes abnimmt und der Boden für beschauliche Literatur gut bereitet wird. Somit bildet sich, wenn wir schon volkswirtschaftlich reden, auch für diese Erzeugnisse eine günstige Konjunktur, die weidlich ausgenützt wird.

Der Verlag Ullstein u. Co. (Berlin und Wien) legt uns aus seines schönen Romanbibliothek wieder zwei neue Drei-Märkte-Bände auf den Tisch. Der erste der beiden Romane, „*Lotte Hagedorn. Ein Roman aus Alt-Berlin*“ von Felix Philipp, ist den Lesern der „*Vossischen Zeitung*“ bereits bekannt; zu seinem Vorteil ist er nun in Buchform und in hübschem Gewande erschienen. Alt-Berlin; ja, das alte Berlin ist es eigentlich nicht, in dem der Verfasser die Handlung seines Buches sich abspielen lässt. Unter Alt-Berlin versteht man, wie unter Alt-Wien, das Aussehen und Leben dieser Städte vor 1848. Lotte Hagedorn aber ist Romanheldin in der Zeit zwischen 1866 und 1870, also gerade zwischen den zwei Kriegen, die ein Neu-Berlin schufen. Aber Philipp hat doch auch recht, denn alle seine Figuren, bis auf eine einzige, stammen aus dem alten Berlin und aus den Jahren, die uns durch Gustav Freytags Meisterroman der deutschen Arbeits- und Geschäftswelt, durch „*Soll und Haben*“ vertraut sind. Sie eine ganz neuzeitliche Figur in Philippis-

gegen zu können, würde eine Wiederherstellung der Marienfeier angeboten. Als jedoch die Reformation endigte war, verließen die Marienfeiern aus gleicher demotivierter aber zugleich Widerstand, in die Reformation vi. n. 1531 die Marienfeiern die Unzulänglichkeit mit der Natur. Wegen Urtaubenfeierhaltung waren 70 M. der Veranstaltung bezuwohnen. Hier Bl. gegen.

Vom Tage.

Eine Initiative unseres Kriegshafenkommandanten hat
Wie uns die Apprivoisierungskommission mitgeteilt hat
Seine Exzellenz der Herr Kriegshafenkommandant, u. d. Sein
Hofadmiral Viceadmiral Friederici erfüllt, ab 1913
besonders für die minderbenützten Bevölkerungsschichten
der Stadt täglich ein möglichst großes Früh- und
Spätsie für Verfügung gestellt werde. Der Sekretär
die Bevölkerung hat die Apprivoisierungskommission
des k. k. Festungskommissärs übernommen. Die da
Modalitäten des Verkaufes für den Monat Mai be-
reits geregelt hat. In der vorigen Rümer werden wir
darauf zurückkommen. — In der kurzen Zeit, welche
Exzellenz Viceadmiral Friederici die Leitung des wichtigsten
Postens in der Festung übernommen hat, wird
er wiederholt feststellen, daß dem neuen Feind
kommandanten das Wohlergehen der in der Festung
verbriebeilten Bevölkerung in gleicher Weise am Her-
zen liegt, wie das der Besetzung. Sowohl Würde der
Pointe berücksichtigt werden können, fanden sie beim
Herrn Kriegshafenkommandanten eine wohlglückliche
Handlung, die ein förmliches Interesse für das all-
gemeine Wohl bekundete. Über Anreizung des Festungs-
kommissärs hat Seine Exzellenz seine Zustimmung zur
Verlängerung der Lokalpreise bis zehn Uhr abends für
die Sommerzeit erteilt, außerlich vielleicht eine kleine
Erleichterung der strengen Festungsvorrichtungen, in Wirk-
lichkeit aber eine wertvolle Bereicherung der Erholungs-
zeit um eine Stunde, die in den heißen Sommertagen
wird er ganz eingefügt werden können. Die Initiative,
die der Kriegshafenkommandant in der wichtigen
Apprivoisierungskommission ergriffen hat und die die Be-
völkerung einen billigeren und ausgiebigeren Nahversorgung
sichert, ist ein wichtiges Ergebnis, das Exzellenz Ex-
zellenz den Dank der Bevölkerung lädt. Aber das,
was Seiner Exzellenz in einem noch weit höheren
Grade die Dankbarkeit der Pointe bringen wird, ist
der in dieser kurzen Spanne Zeit bewiesene Will, der
Bevölkerung zu helfen, wo geholfen werden kann und
die Weisheit, daß sich diese Will in der Zukunft
ergenreich betätigen wird.

Theater. Gestern nachmittags wurde die „*Ma, das-
küstn!*“, abends die „*Dollarprinzessin*“ gegeben. Diese
Vorstellungen waren ausverkauft. Alle Dichter ent-
teten reichlichen Applaus. — Heute wird die „*Kino
königin*“ von Jean Gilbert, morgen „*Wien! Wien!*“
aufgeführt.

and the author's name is given as "John".
The book is described as "A new edition
of the first part of the History of
the English Revolution by Thomas
Babington Macaulay, M.A., F.R.S.
Author of 'The History of England'
and 'The History of England from
the Accession of James II.'

(Für die Schnellfahrt ist das zunächst eine Endpunkt keine Rechtsfahrtung des Auto's, sondern ein Vorwärts mit der rechten Seite. Weißer mit Moral ist, mit welcher Vorwärtsfahrtfahrt, also auch die verkehrssichere Fahrt.

Welcher der beiden Standpunkte Recht behält?

Roman ist der Bankier Hagedorn, Frau Lottens Gatte, ein Ausbund seiner Umgebung. Hügerordentlich reich, in seinem Schaffen und Treiben durchaus modern, ehrgeizig und adelsstolzig, ist er ein typischer Vertreter jener fatalen Gründerepoche, die sich zum wirtschaftlichen Ruhm Europas gehört. Eine Kurikatur Haagedorns ist sein Schwiegervater, der Kommissarator Schlegel. Die Gegenspieler dieser beiden sind der südländige Bodenspekulant Daniels und der aus Amerika zurückgekehrte Giesebrecht. Eigenartig ist das Gauze die Geschichte einer Berliner Familie, dem Namen nach um eine Frau gruppiert. Schlegels zweiter Schwiegersohn ist ein Geistlicher, gekleidet mit Schnürkragen und Kanzelrock, der sich nicht mit dem Leben abfindet.

vater gefunden zu sein. Der junge Komponist ist entzückt; denn sein Sohn des jüdischen Erbschaftsvermögens ist, wie die gesuchte der beiden Firmen zugerechnet auf 200000 Gulden das Wunder des "Soll und Haben" nicht einfach gekleidet, von der Tugend Giebelrechts an beweisen. Kurzfristig macht der vorliegende Koffer den Eindruck eines Erinnerungsbuches, was Verzweiflung an einer Stelle selbst verleiht, und ein scheinbar Friedenszug zu sein. Schließlich, bei einer Zusammenfassung zwischen den beiden Männern und Daniel 2.

der Staatsanwalt Christian, gehört mit Daniels zum katholischen Söhne dazu, ohne freilich in das Geschäft sonderlich einzugreifen. Das Thema der Geschichte ist nicht gerade neu. Lotte Schlegel wurde gleich ihrer Schwester durch eine gute, aber ungeliebte „Partie“ versorgt, führt als gesetzte Schönheit an der Seite ihres leichtlebigen Gatten ein einfaches, leeres Dasein und geht an der Erinnerung ihrer großen Liebe zum Sohne Daniels, des früheren Kompanions ihres Vaters. Das Bankhaus Hagedorn geht plötzlich durch Nachwahl zu grunde, der Vater begibt Schloss und Hof Hagedorn ist frei für das Glück, das sie so lange erhofft. Während der schlimmsten Wutnisse und Sorgen hilft ihr der selbstlose Onkel aus Amerika, sich ihr bei während des kurzen Wartezeit auf den jungen Daniels, der sich in deutsch-französischen Kreise das Eisernen Kreuz verdient. Der Schatz ist eine Freude; alle Personen, mit denen nichts weiter anzufangen, zu zweisen wäre, verjährenen zur rechten Zeit in der Verbenkung. Was sich außerdem an Handlung um dies angezogenee Mittelschlüssel rankt, braucht nicht weiter hergehoben zu werden, genügt die Erzählzettel von Schönern, aber ungünstig verheirateten Nachkriegs-Jungen, die endlich auch eine große Liebe im befehlenden Rahmen aufzufinden, werden, geradezu Mode an: geworden sind. Wir haben früher Freihangs klassischen Roman genannt. In der Tat, er scheint bei dem vorliegenden sehr freiheilig Me- und Daniel?

Mit dem zweiten Roman, „Der Stein“ Weissen“ von Max Geißler, kann der Rhythmus, der sich eben jetzt beinahe. Wir beprägen bereits früher dieser Serie einer endet in Roman desselben Verlages. Und wenn wir hinzugefügt, doch sich das Thema aus „Der Stein“ und die Mädchens“, die Geschichte eines Kindes“ als unrichtendes Lebendintheater Geißlers geht weiter, direkt nur mit einer längeren Einleitung haben wir ja gleich alles verraten, was zu verstehen ist. Die Handlung ist nicht erzählt. Der Franz Arzt Degenerat, ein Junge der eine macht eine jährliche Erholungsfaßrei über Bass, wird durch Wagenunfall der Eltern einer pflichtigen Steinmeile den Bergen und Wohlade einer neuen Heimat, deren junge Tochter war Isidorine geworden. Geman und aufgeworfen hat Dr. Degenerat einen schönen Blumen, der sofort die ganze Gruppe und sich aufsetzt, durch die Wohnungsumsturz zu ja, manche rufen Feindseligkeit Schauspiel, eine Baut, um da in als Verstand in Erfahrung des Glücks seines Seins im Werden, zu haben. Mit einem blauem Kostüm, einen Besuch kommt, des Glück von in Gestalt einer lässigen und geschlängelten und breiten brüderlichkeit, die zu allen einer unendlich liebendige Schauspielerin in die Burg bringt. Sie die Vorberichte aus. Die Hauptfahrt kommt gegen

heit strebende Seele wartet auf einen Ungeduld auf das Leben. Er schafft Träumen ein so... und menschenwürdiges Leben spiegelt die christlichen Spiele der alten Volkskunst. Ein einzigen Unterschied, daß wir dann nicht mehr buntal, und noch kurzjährl. sind. Sie sind da, schneller als wir es sind. Ob der Geist der Freiheit, der Frieden, der Seele ihres jetzt einer neuen Macht, einer mächtigeren L... auf dem Horizont, ein Fahrplan ist, der uns zu Ruhlands, f... und weiter zu führen scheint! —

Was ist wieder edle Männer, was Revolutionen aus eigener Kraft machen kann? Das hat hier oft so... und selbst gekrempelte Deutschen, die sich selbst Autokratie aufsetzen, gegen vor uns in Südm... und Südschlesien, wo die hohen Qualitäten reich ausweichen, eine Fessel ab, um unsre Leute nicht zu verhindern, und unsere Freiheiten vollständig zu zerstören. Versteiner. Dog... ist, wie es ist, verlogene und verschissene K... und... Volk nicht mehr so wie du in Russland. Aber er ist in die Sicherheit des Interesses, das die Macht der schaffenden Phantasie nach erlangt, um die russische Erde, die auch ist sehr... und umfasst, einmal im Lande zu haben. Die politischen Freiheiten und so... werden erhalten, dann wird die Menschen nach uns... antworten auf die, durch die Schamlosigkeit und Verzerrung Probleme erhalten!

Wirklich, das erste Völker der russischen Demokratie hat nicht nur die gemeinsame, den gleichen auf Freiheit und Wohlkultur, sondern geistige und geistliche Weise... — profitieren. Kindheit mit Imposterie warten werden auf die Fehde an, die im letzten Krieg war... —

Forderung des Freiheit... — Es ist... der Güterverteilung und der Handelspolitik... bringt ganz neue Farben auf die gesamte deutsche Politik. Sie ist die K... und... im Sinne Rechtberichtigung und Selbstverwaltung der Staaten; eine Kriegsakademie den Luftwaffen mit... Programmumrahmung der nationalen Entwicklung; über 200 Despotismus jungen Grundgesetzes von, dieses vertriebene Volk betrachte jeden

Joch großen Stolz als einen Anhänger eines Konservativen der entarteten Herrschaft... — aber... — sagen die Realpolitiker... — Regierung will ja den Krieg doch auch vorbereiten, aber... — Möglicherweise wird früher oder später gehen, aber das muß nicht auf

sind, da der Sohn der Heimatlosigkeit als Flucht aus das kinderlose Haus Degenhart kommt und verbreite, wie westland Jüdete, zu einem Prachtstück, auf den sich alle guten Eigentümern befreien, aber keine einzige schlechte seiner Va-

Kaufhäusern und Märkten vereinen. Ver- trag tragen, schreibt der Roman im Welt-... — Der junge Degenhart wird als Drapierer... im Felde verwundet und stirbt, durch roman-... zu... in einer Pflege, ein kleiner Hamburger Base kennen, mit deren Vater sich Doktor Degenhart vertragen. Und damit die Sach... zu einem ganz Ende kommt, muß der Stabsarzt den jungen Vater für dauernd frontdirektionsfähig erklärt und Singsang und Klinkklang, über dem Gesicht aller... an eine nötige Superarbitrierung vertragt, sieht junge Paare in die Augen des Vaters ein. Die... die könnte von neuem beginnen. Abgesehen von... Absonderlichkeiten, biegt der Verfasser die beliebte Erzählung gelegentlich um und die Heimatlosigkeit, so recht zu einer Romantiksfigur gezeichnet, wird sich zur Nebensache. Überhaupt eingeleitet dem Verfasser sehr oft der Gedanke der Erzählung und geradewegs wirken seine langen Autorentelefonen und Reden die Leser. Man wäre darob stigmatisiert, das... aus der Hand zu legen, denn es ist eigentlich Roman, sondern ein minderwertiges Erbauungs... aus dem saftsam die Selbstzufriedenheit des Verfassers gaudi.

Alles in allem: Hervorragend sind die Lösungen Romankunst neuerer Zeit nicht. Man braut zu nach allen Rezepten, will neue schwere zu finden. Leider müssen wir an den Anfang dieser Beurteilung eckern, daß das literarische Handwerk der Zukunft zwar fleißig, aber nur einer Konkurrenz und produziert. Auf eine Zeit, in der um Werke müssen wieder dichterisch geschaffen werden, müssen wir wohl noch lange warten.

Die nachdrücklich defendirende deutsche Volk... — ... die nachdrückliche Entwicklung... — ... die nachdrückliche Macht... der Kaiser! Es ist wohl kein Mensch, der nicht weiß, daß die siegreiche Demokratie, die die deutschen Imperialisten geschlagen hat, eine sehr unbedeutliche Blubbad, Glend... — Da ist eine so... die Meinung sehr unwahrscheinlich, als daß man sie der Masse der revolutionären Massen nicht auf die Friedensstimmen — auch das ist nicht möglich — noch die Neutralisierung der D... die den Schwertcrocheln in der... — ... werden können! Und wenn... — ... ob der Krieg fortgesetzt... — ... bestimmt wird, dann... — ... Krieg ist sicher, als man weiß. — ... Krieg ist sicher, als man weiß, für eine... — ... wer Angst hat, um zu leben, Ohren, um zu hören, der nach bemerkern, daß sich der französische Krieg... — ... ein Kreuz von Freiheit... Bedeutung, das geweckt ist, die ganze Menschheit zu erneuern, zu erneuern zu.

Das muß den Krieg kommende große Regenzeit... — ... die die Blinde und Taube seien das Hören, die auf ihren zusammengekommenen Menschen in Kriegsergebnisheit hoffen, denen das Wahlrecht für die Helden des Krieges ein Sprung in die Dunkelheit ist, die die Herrschaft der Lenhardion nicht mehr ertragen lassen wollen, die billige H... — ... erzeugt nicht mehr eine Schatztruhe, die mit... — ... nationaleit... — ... die mit... — ... von kriegerischen Gedanken nach Kriegsergebnis hoffen... — ... der Feindseligkeit und des neuen großen... — ... es ist die die eigene Perle, die nichts... — ... bedarf... —

Aber, Blinde und Taube warten auf die Dauer noch mit Hoffnung, das hier der menschlichen Entwicklung zugeordneten! —

Die Entwicklung der deutschen Sprache im besetzten Nordfrankreich.

Über die bemerkenswerte Entwicklung der deutschen Sprache in den besetzten Gebieten macht ein dort schwerer Pauschal... in der „Gazette des Adenauers“ die folgen: „... unternehmen M...“ — Die Industriellen, Kaufleute, Materialwarenhändler — alle nutzten ihrer Geschäftsräume den Platz, der der Verbindung nach... geben. Die Notwendigkeit einer eigenen Nachprüfung in ihren Beziehungen zur deutschen Sprache zwang sie in einen humoristischen und gleichzeitig unwillkürlichen Sprachabnutzung. Über die jüngste jüngste Verwaltung? Hier besteht ein unumstrittener Stand, eine direkte Beziehung, und so läßt die Bevölkerung des Besitzes... — und... die mehr oder weniger mit der deutschen Sprache vertraut. Man glaubt jedoch nicht, daß mit... die Anschläge leiden, die täglich an die Türe der Kommandantur geheftet werden; man darf sich ein rechtes Recht... — ... ein Recht... — ... die militärischen Nachrichten und die Presseanlagen, deutsch verfassten Neuigkeiten zu lesen und damit... — ... ein zweiter Anfang... — ... Entwicklungsgesetz. Die Komm... die im Norden... — ... verbreitete flämische Sprache ist nicht als eine Sprache, die hauptsächlich die Ausbreitung des Dialektischen und des „Plattdeutsch“ in der Bevölkerung begünstigt. Ohne im voran die sprüche... — ... Belgien zwei offizielle Sprachen... — ... Französisch und Flämisch, so besitzt jetzt der Norden Frankreichs... — ... beide Sprachen, Französisch und Deutsch, während Belgien davon heutzutage... — ... Gang gewiß hat die Bevölkerung darüber nicht ihre Muttersprache verloren; dennoch zeigt offenbar alles auf eine sprachliche Entwicklung hin. Mitte in der Stadt, da, wo sich die Bank des Credit Lyonnais befindet, unweit vom Bürgermeisteramt, steht unter der großen Uhrzeit... — ... eine zweite des Inhaltes, daß der Verkauf auch an die Zivilbevölkerung zulässig ist, und die Zivilbevölkerung kauft von Tag zu Tag mehr, ein Beweis, daß sich das Verständnis der deutschen Sprache alle Tage mehr und mehr entwickelt. Im Jahre 1915 wurden in sich 300 Beträgen in Ton... — ... verkannt, und etwa 200 in Roubaix; diese Zahl hat sich jeden Monat erhöht, und angeschaut werden in Ton... — ... 1500 Zeiträgen und mehr als 2000 in Roubaix verkauft. Es handelt sich, wie man sieht, um den Verkauf an die Zivilbevölkerung, und wenn man die Menge nicht sieht, zu zählen, in wieviel Läden und Privathäusern die Aufschrift „Hier versteht man Deutsch“ zu finden ist, so wird man einfühlen, daß wir durchaus nicht über-einen. Die Zukunft der deutschen Sprache im Norden und die der Handelsbeziehungen mit Deutschland sind miteinander verknüpft. Diese Beziehungen werden naturnotwendig bestehen bleiben, wie auch die Friedensbedingungen ausstellen mögen; sie müssen eben bestehen bleiben, denn ihr Aufhören würde das Ende... — ... für die Wollindustrie des Nordens bedeuten.“ („Kölnerische Zeitung.“)

Ausweis der Spenden

Spenden des Präsidiums des kleinen Kreises... — ... für Triest und... — ... sind für... — ... zu... — ... und... — ... Zwecke folgende Spenden eingezogen:

(Spenden bis inkl. 20. April.)

Für das Rote Kreuz:

Herr V. F. 10 K: Erf... vom Verkaufe der 7mal verkauften Loge (H. Vizzoli) 50 K; 1% Prozent von den Einnahmen der Operettenabende (7 Vorstellungen) 323 K 83 h; 6 Esel-fahren 8 K; inhalt der Sammelbüchsen Nr. 101—150 5 K 5 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151—200 21 K 20 h; Petermann 5 K; k. k. Küstenschiff zu... — ... F. stand 25 K; 5 Prozent des Reines... — ... vom Kino „Novara“ 30 K; Sammlungen des „Gazzettino“ 100 K; Stabsprovinzialstaat 30 K; ausverkauft 15 h von Slawik 35 K; Erf... — ... verkauft 15 h von Slawik 34 K 60 h; Hiezu der frühere Ausweis 12.845 K 99 h; Gesamtbetrag 13.516 K 75 h.

Prothesenfond für Kriegsveterane der Kriegsmarine:

Früherer Aus... — 1671 K 81 h.

Dem Bankeinkomitee der Fliegerkaserne, Poldenzkaserne, — ...:

(Spenden bis inkl. 10. April.)

Für das zu errichtende Invalidenheim:

Sammlung des Fürst... — ... Matzevich 9 K 80 h; Hiezu der frühere Ausweis 16.380 K 15 h und Kriegsleihe Nom. 293 K; G-samtbetrag 16.380 K 95 h und Kriegsanleihe Nom. 200 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

1% Prozent von den Einnahmen der Operettenabende (7 Vorstellungen) 323 K 83 h; 5 Prozent des Reines... — ... vom Kino „Novara“ 30 K; Offiziersmesse Panta Chri... — ... 44 K 94 h; halber Erlös des angedrohten 30.5-cm-Mörsermodells 203 K.

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine:

Sammlung des „Pöter Tagblatt“ 206 K 80 h; halber Erlös des ausgelosten 30.5-cm-Mörsermodells 203 K.

Für die allgemeine Kriegsfürsorge:

Halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 101 bis 150 65 K 5 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151—200 24 K 29 h.

III... — ... der frühere Ausweis 94.029 K 19 h und Kriegsanleihe Nom. 1100 K; G-samtbetrag 95.120 K 9 h und Kriegsanleihe Nom. 1100 K.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Die lustigen Ehemänner.

Lustspiel in 3 Akten.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p.m.

!! Wagenschmire !!

In den städt. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken ist der bei der Filtrierung der Schmieröle gewonnene Uelrückstand zu verkaufen, der sich vorzüglich zum Schmieren von Fuhrwerkswagen u. dgl. eignet. Interessenten wollen sich diesbezüglich mit den städtischen Werken Via Muzio in Verbindung setzen.

(Kölnerische Zeitung.)

Heinz Slawik:
**Als die Schwalbe
in den Tod fuhr.**

Preis 1 K 80 h.

Hans Bachgarten:
**Aus einem Schiffstagebuch.
Zwei Jahre in Japan und China.**

Preis 2 Kronen.

**Der Torpedo
und seine Verwendung im Kriege.**

Mit 8 Figuren und 6 Tafeln. Preis 3 K.

Zu haben in der
Papierhandlung Jos. Krmpotic.

R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe
 Kapital und Reserven zirka 247 Millionen Kronen. — **Sitz in Wien.**

Die Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe wurde provisorisch nach
Laibach

verlegt und sind alle Korrespondenzen an folgende Adresse zu richten: Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Filiale Pola — Laibach.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Gottsch-Mäster.

(Nachdruck verboten.)

31

Sie nahm all ihre Kraft zusammen und trat noch einmal vor ihm hin. Mit einem Lächeln, das ihn selbst berührte, reichte sie ihm die Hand.

„Ich kann nicht so offen gelingen wie Rita, wenn mir etwas das Herz bewegt. Aber du darfst sicher sein, Hasso, daß ich dir aus meinem tiefsten Herzen heraus alles Glück der Welt wünsche,“ sagte sie leise. Und nun zitterte es wie tiefe Erregung aus ihren Worten und ihre Hand bebte in der selben.

Da war er erst so recht zufrieden.

„Du bist doch ein sonderbares Geschöpf, Rose. Manchmal könnte man denken, du seist kalt und teilnahmslos.“

Sie schüttelte nur stumm den Kopf und trat hastig von ihm zurück. Wenn sie noch ein Wort hätte sprechen müssen, das hätte sich wie ein Aufschrei aus ihrer gesamter Seele gerungen. Sie atmete auf, als Hassos Eltern jetzt eintraten und seine Aufmerksamkeit von ihr ablenkten.

Still saß sie ihm dann bei Tisch gegenüber und rang um Kraft, um Fassung. Ihr armes Herz erzitterte vor tiefem Weh. Wohl hatte sie sich nie die leidenschaftlichste Hoffnung gemacht, daß Hasso eines Tages ihre Liebe erwidern könnte. Sie hatte sich so oft gesagt, daß der Tag kommen würde, wo er sein Herz einer anderen schenken würde. Aber nun war es doch zu schnell und unvorbereitet über sie gekommen. Und daß es so furchtbar, so namenlos wehe tun würde, hatte sie nicht gedacht. Ein Wunder erschien es ihr, daß sie nicht zusammengebrochen war unter diesem vernichtenden Schlag.

Und noch ein Gedanke quälte sie.

Vorher war es kein Unrecht gewesen, daß sie ihm liebte. Aber nun gehörte er einer anderen, und schon an ihn denken war jetzt ein Unrecht.

Ach, wie Rose jene andere glühend beneidete, wie die heiße Eiferucht an ihrem Herzen mag! Nie niemals würde sie diese andere ruhig an seiner Seite sehen können.

Ein Gefühl stieg in ihr auf, als umklammerte eine kalte, graumasse Faust ihren Hals, wenn sie darüber dachte, daß sie eines Tages wieder jene andere an seiner Seite sehen müßten. Dieser Gedanke erfüllte vollends alles Leben in ihr.

Und bei allem mußte sie sprechen, mußte mechanisch Dinge tun, die sie auch sonst zu tun hatte. Sie nahm dem servierenden Diener die Schüsseln ab, gab ihm leise Befehle, legte sich vor und sah sogar einige Bissen, obwohl sie ihr im Mund quollen. Sie sprach und lächelte auch wie sonst — aber sie tat alles, wie ein Automat, wie ein Mensch, dessen Seele gestorben war.

Sa, ihre Seele war gestorben in dieser Stunde voll grausamer Qual. Und sie durfte sich nicht wehren, durfte nicht ausschreien in der bitteren Not ihres Herzens und mußte lächeln und Niede und Antmort ziehen.

Und noch andere Miserien mußte sie ertragen, ohne zu zucken. Sie mußte in Hassos gütigstrahlendes Antlitz sehen und mußte hören, wie er voll heiterer Begeisterung und voll Entzücken von dem Mädelchen sprach, das er liebte. In rosigsten Farben schwärzte er ihre Schönheit, ihre Anmut, alle ihre Vorzüglichkeiten, wie er sie mit liebenden Augen sah. Der sonst so ernste, zurückhaltende Mensch war in seiner Glückseligkeit wie ausgezaut.

Sie atmete wie erlöst auf, als die Türe aufging, wurde und sie sich unter einem Vorwand zurückzogen konnte.

Da lief sie, so schnell ihre Füße sie trugen, die Türe hinunter. Dort sank sie mit einem lahm-tüde Sommerkraut kraftlos in sich zusammen.

„Ich wußte ja nicht, daß es so weh tut und würd doch sie und startet mit entzessenen Augen vor sich hin.“

Eine Weile lag sie so und ließ den Schmerz voller Wehe austoben. Aber lange durfte sie sich ihre Leid nicht hingeben, die Pflicht rief sie wieder an die Arbeit. Ach — ne war ihr diese Pflicht schwer geworden, als in dieser Stunde. Müde und matt hob sie sich und preßte die Hände vor das Antlitz.

„Gott schenke ihm Glück — das Leid ist mein Leid,“ dachte sie erfreulich.

Und dann warf sie einen Blick in den Spiegel, als sie ihr Zimmer verlassen wollte. Sie ertrugt die ihr bleiches, elendes Aussehen. Nein, so durfte sich nicht unter die Menschen wagen. Man würde es anmerken, daß ein schweres Leid über sie gekommen war. Das durfte nicht sein. Niemand durfte eine Wonne bekommen von ihrem Seelenzustand. Sie mußte ihr beherrschen, ihr Stolz mußte ihr dabei helfen.

Sie rieb sich mit einem Trottentuch die blasse Wangen rot und zwang ein Lächeln in ihr Gesicht. Und dabei juckte sie sich selbst Trost und Mut zuverschen. Was war denn schließlich anders geworden? Sie hatte doch nur verloren, was sie nie besessen hatte. Also die Zähne zusammenbeißen — und durch. Und dies Leid würde mit der Zeit erträglicher werden, und das würde sie überwinden lernen, wie sie schon manches ertragen müssen, was ihrem jungen Leben so schwer erschienen war.

(Fortsetzung folgt.)